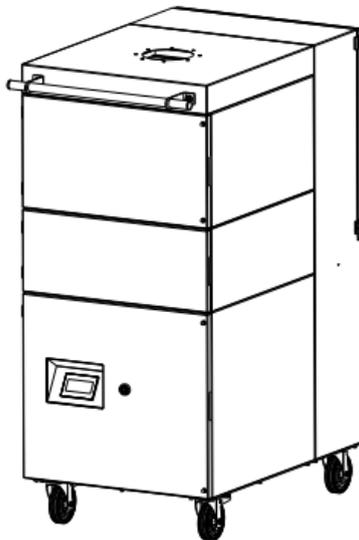




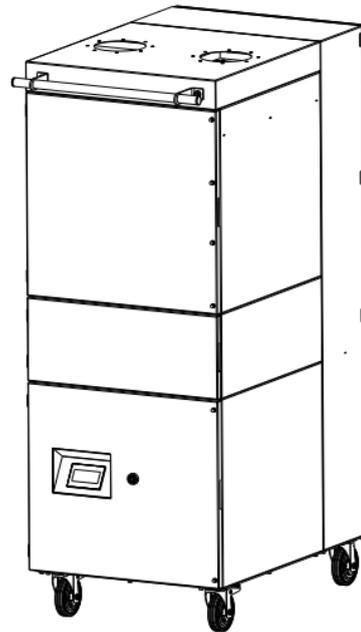
Betriebsanleitung

(Original)

CartMaster 1 IFA



CartMaster 2 IFA



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	3
2 Beschreibung der Anlage	4
2.1 Darstellung der Anlage	4
2.2 Funktionsweise der Anlage	6
2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.4. Restrisiko	6
3 Sicherheitshinweise	7
3.1 Definition der Gefahrensymbole	7
3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	7
4 Lagerung, Transport, Montage	8
5 Inbetriebnahme	9
5.1 Anschluss eines Erfassungselements	9
5.2 Elektrischer Anschluss	10
5.3 Beschichten der Filterpatronen mit Filterhilfsmittel	10
5.4 Anschluss der Druckluftversorgung	11
5.4.1 Druckluftanschluss für die Abreinigung der Filterpatronen	11
6 Bedienung der Anlage	12
6.1 Beschreibung der Bedienelemente	12
7 Wartung	13
7.1 Wartungszustand herstellen	14
7.2 Abreinigung der Filterpatronen	15
7.3 Wechsel der Filterpatronen	16
7.4 Entleerung des Staubsammelbehälters	22
7.5 Ablassen des Kondenswassers	23
7.6 Beschichten neuer Filterpatronen mit Filterhilfsmittel	24
8 Demontage / Entsorgung	25
9 Fehlerbehebung bzw. Fehlerdiagnose	26
10 Ersatzteilliste	27
11 Technische Daten	28
12 EG-Konformitätserklärung nach Anhang II 1 A (2006/42/EG)	29
13 Einweisungsprotokoll	30
14 Wartungsintervalle	31
14.1 Nutzungsbedingte Wartungen	31
14.2 Allgemeine Wartungen	31
14.2.1 Sichtprüfung der Anlage	32
14.2.2 Sichtprüfung der pneumatischen Leitungen	32
14.2.3 Funktionsprüfung der Anlage	33
14.2.4 Elektrische Prüfung der elektrischen Leitungen und Erdungsverbindungen	33

1 Allgemeines

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf des Produkts aus dem Hause TEKA.

Unsere Ingenieure stellen durch kontinuierliche Weiterentwicklung sicher, dass unsere Filtersysteme dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Trotzdem können Fehlanwendung oder Fehlverhalten zur Gefährdung Ihrer Sicherheit führen. Beachten Sie daher für einen gelungenen Einsatz der Filteranlage folgendes:

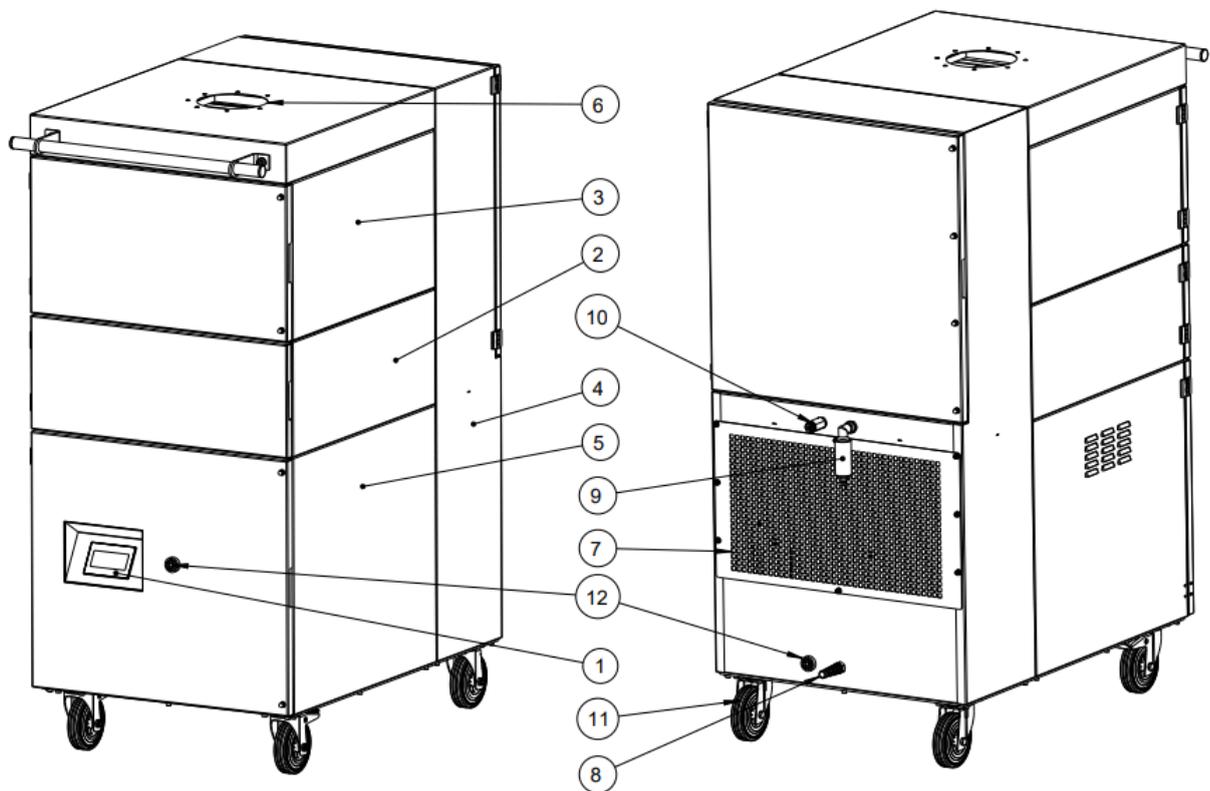
	<p>Nur autorisiertes und unterwiesenes Personal darf für Transport, Bedienung, Wartung und Instandsetzung der Anlage eingesetzt werden. Der Betreiber hat dafür Sorge zu tragen, dass das Bedienpersonal diese Anleitung zur Kenntnis nimmt.</p> <p>Lesen Sie diese Anleitung vor Gebrauch der Anlage und beachten Sie die Sicherheitshinweise, um Personenschäden zu vermeiden!</p> <p>Bewahren Sie diese Anleitung gut auf! Betrachten Sie diese Anleitung als Teil des Produkts!</p> <p>Beachten Sie alle Hinweise auf dem Produkt!</p> <p>Veränderungen oder Umbauten, die der Betreiber ohne Genehmigung seitens des Herstellers an der Anlage vornimmt, können zu neuen Gefahrquellen und zu Verlust von Gewährleistungs-Ansprüchen führen.</p> <p>Beachten Sie die Herstellerangaben. Kontaktieren Sie den Hersteller bei Unklarheiten: Telefon: +49 2541-84841-0 E-Mail: info@teka.eu</p>
---	---

2 Beschreibung der Anlage

2.1 Darstellung der Anlage

Aufstellungsbeispiel:

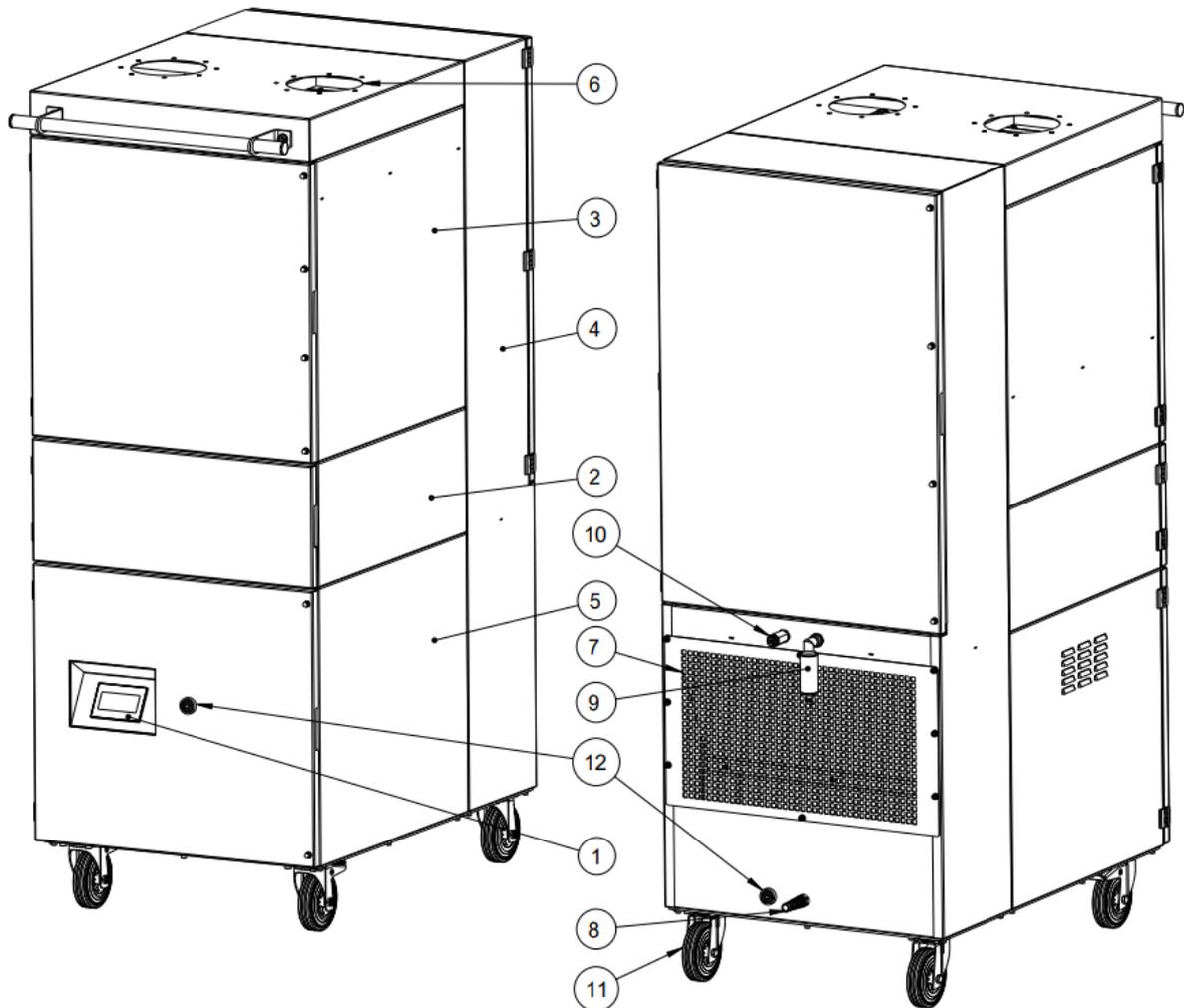
CartMaster 1 IFA:



Z.Nr. 20062708

Pos.1	Bedienfeld der Steuerung	Pos.7	Ausblasgitter
Pos.2	Staubsammelgehäuse	Pos.8	Netzkabel mit Netzstecker
Pos.3	Filtergehäuse	Pos.9	Einstecktülle für Druckluft
Pos.4	Abreinigungsgehäuse	Pos.10	Abllassventil für Druckluft
Pos.5	Ventilatorgehäuse	Pos.11	Lenkrolle
Pos.6	Ansaugstutzen	Pos.12	Signalhupe

CartMaster 2 IFA:



Z.Nr. 20061702

Pos.1	Bedienfeld der Steuerung	Pos.7	Ausblasgitter
Pos.2	Staubsammelgehäuse	Pos.8	Netzkabel mit Netzstecker
Pos.3	Filtergehäuse	Pos.9	Einstecktülle für Druckluft
Pos.4	Abreinigungsgehäuse	Pos.10	Ablassventil für Druckluft
Pos.5	Ventilatorgehäuse	Pos.11	Lenkrolle
Pos.6	Ansaugstutzen	Pos.12	Signalhupe

2.2 Funktionsweise der Anlage

Die Filteranlage dient dazu, schadstoffhaltige Luft (entsprechend der bestimmungsgemäßen Verwendung) abzusaugen und zu filtern. In der Filtersektion der Anlage wird die Luft an der Oberfläche der Filterpatronen gereinigt. Der abgeschiedene Staub wird in einem Staubsammelbehälter gesammelt. Eine automatische Filterüberwachung zeigt an, wann ein Reinigen oder Wechseln der Filter notwendig ist. Die gereinigte Luft wird über ein Ausblasgitter in den Arbeitsraum zurückgeführt.

2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Anlage ist bestimmt für die gewerbliche Nutzung. Wird die Anlage an einem öffentlich zugänglichen Ort aufgestellt, darf sie nur unter Aufsicht von vom Betreiber autorisiertem Personal betrieben werden.

Die Filteranlage ist bestimmt zum Absaugen und Filtern von Stäuben und Rauchen, die beim thermischen Fügen und Trennen von Metallen entstehen. Die Filteranlage ist u.a. geeignet zum Abscheiden der Schweißrauche von unlegierten und legierten Stählen, ebenso von hochlegierten Chrom-Nickel-Stählen, und erfüllt somit die höchste Schweißrauchabscheideklasse „W3“ nach DIN EN ISO 21904-1 / -2.

	WARNUNG
Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann zu Beschädigungen einzelner Teile bis hin zu Gefahr für Leib und Leben führen!	
Die Anlage darf nicht eingesetzt werden zur Absaugung von ölnebelhaltigen Schweißrauchen, explosionsfähigen Stäuben und Gasen, hybriden Gemischen, brennenden oder glühenden Stoffen, Gasen, Wasser usw. Ebenso darf die Anlage nicht in explosiven Zonen betrieben werden.	
Gefahren durch Brandentwicklung.	
Wenn es sich bei dem angesaugten Medium um brennbare Rauche / Stäube handelt, muss der Betreiber im Vorfeld festlegen, welche brandschutztechnischen Maßnahmen zu ergreifen sind.	

2.4. Restrisiko

	VORSICHT
Gefährdung durch mögliche Gefahrstoffe im Abluftstrom.	
Da von der Anlage keine qualitative Überwachung der Luft im Abluftstrom erfolgt, empfehlen wir, den Abluftstrom, der aus unserer Anlage kommt, immer in Bereiche zu führen (z.B. nach draußen ins Freie), in denen keine Lebewesen gefährdet werden. An der Filteranlage muss dann eine geeignete Abluftleitung angeschlossen werden.	

3 Sicherheitshinweise

3.1 Definition der Gefahrensymbole

Die Anlage ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter entstehen. Auch sind Beeinträchtigungen der Maschine und anderer Sachwerte möglich. Wir warnen in dieser Anleitung unter Anwendung entsprechender Hinweise.

	WARNUNG WARNUNG Diese Hinweise erfolgen bei Gefahren, die zu <u>Verletzungen oder Tod</u> führen können.
---	--

	VORSICHT VORSICHT Diese Hinweise erfolgen bei Gefahren, die zu <u>Verletzungen</u> führen können.
---	---

	HINWEIS HINWEIS Diese Hinweise erfolgen bei Gefahren, die zu <u>Materialschäden</u> führen können.
--	--

	Informationshinweise sind keine Gefahrenhinweise, sondern machen auf nützliche Informationen aufmerksam.
---	--

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

	WARNUNG Gefahren durch unsachgemäße Anwendung / nicht autorisierte Arbeiten. Der Betreiber hat sicherzustellen, dass von ihm autorisiertes Personal vorab mit allen Hinweisen in dieser Anleitung vertraut gemacht wurde. Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Arbeiten ausschließlich von autorisiertem und unterwiesenem Personal ausgeführt werden. Wir empfehlen zu diesem Zweck die Verwendung des Einweisungsprotokolls (siehe Kapitel "Einweisungsprotokoll"). Laien dürfen - nach entsprechender Unterweisung - die Anlage bedienen. Sie dürfen aber keine Installationen, Reparaturen oder Wartungen vornehmen. Gefahren durch Brandentwicklung. Im Brandfall ist die Anlage, wenn möglich, sofort auszuschalten oder vom Stromnetz zu trennen. Es müssen umgehend feuerlöschende Maßnahmen eingeleitet werden, welche vom Betreiber bereits im Vorfeld festgelegt werden müssen.
---	--

	WARNUNG
	Gefahr durch Stromschlag. Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur von einer Elektrofachkraft oder unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft errichtet, geändert und in Stand gehalten werden. Arbeiten Sie nicht an Bauteilen, wenn Sie nicht sicher sind, dass diese spannungsfrei sind. Trennen Sie falls notwendig das Gerät vom Stromnetz, und sichern Sie es gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

4 Lagerung, Transport, Montage

	WARNUNG
	Verletzungsgefahr durch umstürzende oder nicht fest montierte Geräteteile bei Einlagerung und Transport. Die Anlage ist beim Einlagern und Transport gegen Umstürzen und Verrutschen zu sichern. Beim Heben und Absetzen darf niemand unter oder neben der Last stehen. Hubwagen bzw. Gabelstapler bzw. Transportkräne müssen über eine ausreichende Mindesttragkraft verfügen. Beim Transport ist auf Bodenunebenheiten zu achten. Vermeiden Sie ruckartiges Anschieben. Gefahr durch Umstürzen oder funktionale Beeinträchtigungen am Bestimmungsort. Die Anlage darf nur auf einem geeigneten Untergrund aufgestellt werden. Der Untergrund muss vibrationsfrei und waagrecht ausgerichtet sein. Der Betreiber hat die Tragfähigkeit des Untergrunds zu prüfen. Sobald die Anlage an ihrem bestimmungsgemäßen Platz angekommen ist, sind die Bremsen der Lenkrollen zu betätigen.

	HINWEIS
	Beschädigung oder Funktionsbeeinträchtigung der Anlage durch Witterungseinfluss. Die Anlage ist trocken zu lagern und bei Transport vor Nässe zu schützen. Die Anlage ist grundsätzlich nicht für einen Einsatz im Außenbereich konzipiert.

5 Inbetriebnahme

	WARNUNG
<p>Gefahren durch fehlerhaften Zustand der Anlage. Stellen Sie vor dem Betrieb der Anlage sicher, dass die in diesem Kapitel beschriebenen Inbetriebnahmen fertiggestellt sind. Vor dem Anschalten müssen alle Türen der Anlage geschlossen und alle erforderlichen Anschlüsse angebracht sein. Betreiben Sie die Anlage nicht, wenn Teile der Anlage fehlerhaft, nicht vorhanden oder beschädigt sind. Prüfen Sie vor dem Einschalten den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage. Die Anlage darf nicht ohne Filterelemente betrieben werden.</p>	

	HINWEIS
<p>Beschädigung von Versorgungsleitungen. Stellen Sie sicher, dass die Versorgungsleitungen vor Beschädigung durch Gabelstapler und ähnlichem geschützt sind. Schützen Sie alle Versorgungsleitungen vor Hitze, Feuchtigkeit und scharfen Kanten.</p>	

5.1 Anschluss eines Erfassungselements

Für eine Erfassung der verunreinigten Luft - entsprechend der bestimmungsgemäßen Verwendung - muss am Ansaugstutzen (siehe Kapitel 2.1) das vorgesehene Erfassungselement (Absaugarm, Absaugschlauch, ...), angeschlossen werden.

	Die Montage eines Absaugarms ist in dessen separater Betriebsanleitung beschrieben.
---	---

Bei Verwendung eines Erfassungselements mit Absaughaube muss die Absaughaube der Schweißnaht nachgeführt werden, möglichst unter Ausnutzung der thermisch bedingten Schweißrauchbewegungen.

⚠ VORSICHT Es ist aber darauf zu achten, dass Verbindungen zwischen Werkstück und Absaughaube (und allgemein zwischen Werkstück und Filteranlage) vermieden werden, damit ggf. der Schweißstrom nicht über den Schutzleiter der Filteranlage zur Schweißmaschine zurückfließen kann.

5.2 Elektrischer Anschluss

	<p>VORSICHT</p> <p>Gesundheitsgefährdung durch ungewollte Abreinigungsvorgänge. Schalten Sie die Steuerung erst ein, wenn die Anlage den betriebsfähigen Zustand hat.</p>
	<p>HINWEIS</p> <p>Möglicher Materialschaden durch falsche Anschlussspannung. Achten Sie beim Anschluss auf korrekte Spannungsversorgung. Beachten Sie die Angaben auf dem Typenschild.</p>

- Verbinden Sie das Netzkabel (siehe Kapitel 2.1) mit dem Stromnetz.
- Beim ersten Anschalten ist darauf zu achten, ob das Ventilator-Flügelrad in der erforderlichen Richtung dreht. Falls nein, äußert sich dies durch eine geringe Absaugleistung. Zur Sicht-Kontrolle ist im Boden des Staubsammelgehäuses (siehe Kapitel 2.1) ein Aufkleber angebracht. Bei Anschlussstellen von 400V bzw. 500V kann unter Umständen das Drehfeld verkehrt eingestellt sein und ist ggf. zu ändern. Schalten Sie die Anlage einmal kurz an und wieder aus. Der Ventilator läuft leicht an, und die Drehrichtung kann mit dem Aufkleber verglichen werden.



VORSICHT Bei falscher Laufrichtung des Ventilators ist die Saugleistung vermindert.

5.3 Beschichten der Filterpatronen mit Filterhilfsmittel

Für eine längere Standzeit der Filterpatronen empfehlen wir, diese mit einem Filterhilfsmittel zu beschichten. Das Beschichten kann erst im Zuge der Inbetriebnahme am Einsatzort erfolgen. Sobald der Betreiber neue Filterpatronen bestellt und einbaut, empfehlen wir, diese vor der ersten Inbetriebnahme ebenfalls zu beschichten.

	<p>Lesen und beachten Sie hierzu im Kapitel „Wartung“ den Punkt „Beschichten neuer Filterpatronen mit Filterhilfsmittel“. Hier ist auch die Wirkungsweise des Filterhilfsmittels beschrieben.</p>
---	---

5.4 Anschluss der Druckluftversorgung

	HINWEIS
	Die Druckluft muss trocken und ölfrei sein. Die Druckluftqualität muss gemäß ISO 8573-1:2010 mindestens erfüllen: [7:4:4] <ul style="list-style-type: none">→ Partikelgröße: <math><40\mu\text{m}</math>→ Drucktaupunkt: $\leq +3^\circ\text{C}$→ Ölgehalt: $\leq 5\text{mg}/\text{m}^3$

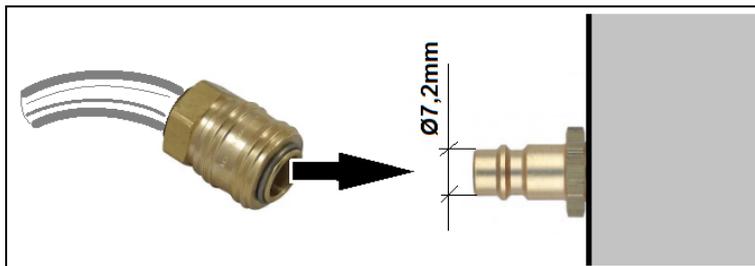
5.4.1 Druckluftanschluss für die Abreinigung der Filterpatronen

Die Anlage verfügt über eine automatische Abreinigung der Filterpatronen. Die Abreinigung erfolgt pneumatisch über einen eingebauten Drucklufttank.

	Ohne Druckluftversorgung verschmutzen die Filterpatronen sehr schnell.
---	--

- Die externe Druckluftversorgung muss mit einem zugelassenen Druckluftschlauch erfolgen. Für den Anschluss an die Anlage muss der Druckluftschlauch mit einer Schnellkupplung für Einstecktülle DN 7,2 ausgestattet sein.

Hinweis Die Druckluft muss trocken und ölfrei sein.



- Der Betriebsdruck der Druckluftzufuhr muss minimal 3 bar und maximal 4 bar sein.
Hinweis Bei zu geringem Druck erreicht der Drucklufttank nicht schnell genug den Betriebsdruck für die nachfolgende Abreinigung. Bei zu hohem Druck droht Materialschaden.
- Schließen Sie den Druckluftschlauch an der Einstecktülle (siehe Kapitel 2.1) an.

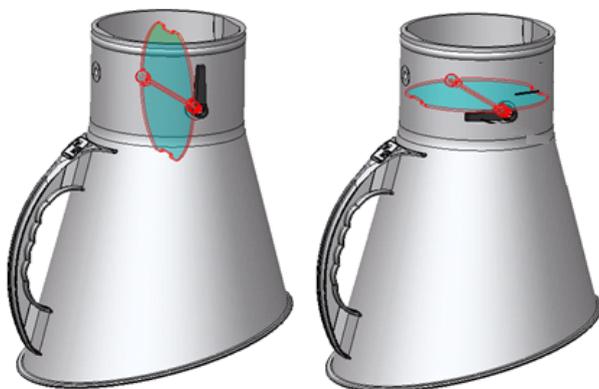
6 Bedienung der Anlage

6.1 Beschreibung der Bedienelemente

 Steuerungsfunktionen, Programmeinstellmöglichkeiten, Menüführung, Fehlermeldungen etc. finden Sie in der gesondert beiliegenden Betriebsanleitung der Steuerung erklärt. Dort sind auch die Bedienelemente des Bedienfeldes erläutert.

Bedienelemente für Status- und Fehlermeldungen		
Darstellung	Benennung	Beschreibung / Funktion
	Signalhupe	Ein Ertönen signalisiert, dass die Anlage einen Fehler meldet. Beachten Sie die Fehlermeldung, die auf dem Display der Steuerung erscheint.

Je nach Einstellungen in der Filtersteuerung kann es im ausgeschalteten Zustand des Geräts zu automatischen Nachreinigungen der Filterpatronen kommen. Damit dann kein Staub aus der Absaughaube des Absaugarms entweicht, muss nach Ausschalten des Geräts die Drosselklappe der Absaughaube immer geschlossen werden.



Drosselklappe AUF

Drosselklappe ZU

7 Wartung

Der Betreiber ist entsprechend den nationalen Vorschriften zu Wiederholungs- und Funktionsprüfungen verpflichtet. Sofern nicht anderweitig durch nationale Verordnungen festgelegt, empfehlen wir regelmäßige Sicht- und Funktionsprüfungen der Anlage, wie im Kapitel "Wartungsintervalle" aufgeführt.



Das Kapitel "Wartungsintervalle" finden Sie am Ende dieses Dokuments. Dort sind auch die allgemeinen Wartungen (Sichtprüfung etc.) erläutert.

Im Kapitel "Wartungsintervalle" sind auch Angaben zu den Wartungsintervallen der Filterelemente gemacht. Dies sind aber lediglich Empfehlungen. Je nach Anwendungsfall (Mehrschichtbetrieb, Staubaufkommen, ...) kann es erforderlich sein, die Wartungsintervalle seitens des Betreibers zu ändern.

In diesem Kapitel sind die Wartungsarbeiten beschrieben, welche durch die Beanspruchungen im Anlagenbetrieb erforderlich werden.



WARNUNG

Arbeiten an der geöffneten Anlage können die Gefahr von Stromschlag oder dem versehentlichen Wiedereinschalten der Anlage beinhalten. Beides birgt Gefahren für Leib und Leben.

Beim Reinigen und Warten der Anlage, beim Auswechseln von Teilen oder bei der Umstellung auf eine andere Funktion ist die Anlage zunächst in den Wartungszustand zu bringen (siehe Kapitel "Wartungszustand herstellen").

Eine Wieder-Inbetriebnahme der Anlage darf nur erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass die Anlage funktional dem ursprünglichen Zustand entspricht.



VORSICHT

Gefährdungen der Atemwege durch Kontakt mit verunreinigten Filterelementen möglich.

Alle Wartungsarbeiten dürfen nur in gut belüfteten Räumen und mit entsprechender Atemschutzmaske erfolgen! Wir empfehlen: Atemschutzhalbmaske DIN EN 141/143 Schutzstufe P3. Achten Sie bei Wartungsarbeiten auf einen behutsamen Umgang mit Filterelementen und Bauteilen, um unnötige Staubaufwirbelungen zu vermeiden.



Der Betreiber ist verpflichtet, den angesammelten Staub entsprechend den nationalen oder regionalen Vorschriften zu lagern und zu entsorgen. Beachten Sie bei allen Wartungs- und Reinigungsarbeiten die geltenden Umweltschutzbestimmungen. Auch Schadstoffe und Filterelemente müssen ordnungsgemäß entsorgt bzw. gelagert werden. Wir empfehlen, sich bei Unklarheiten mit einer Entsorgungsfirma vor Ort in Verbindung zu setzen.

7.1 Wartungszustand herstellen

- Schalten Sie die Anlage aus. Danach ist der Netzstecker zu ziehen. Sichern Sie die Anlage während der Zeit der Wartung gegen unbefugtes Wiedereinschalten.
- Trennen Sie den Druckluftschlauch der externen Druckluftversorgung von der Anlage.



- Entleeren Sie den Drucklufttank, indem Sie das Ablassventil mittels geeignetem Schraubendreher öffnen. Durch Öffnen des Ablassventils können geringe Mengen Kondenswasser austreten. Das Ablassventil wieder verschließen, wenn der Drucklufttank vollständig entleert ist.

⚠ VORSICHT Beim Öffnen des Ablassventils ist ein Druckluftstoß möglich.



- Nach Abschluss aller Wartungsarbeiten kann die Anlage wieder mit dem Stromnetz verbunden und an die externe Druckluftversorgung angeschlossen werden.

7.2 Abreinigung der Filterpatronen

	VORSICHT
Plötzlicher Druckluftstoß und große Staubaufwirbelung möglich, ausgelöst durch automatische Abreinigung bei geöffneter Wartungstür. Während des Anlagenbetriebs darf die Wartungstür des Filtergehäuses nicht geöffnet werden. Dies gilt ebenso im betriebsbereiten Zustand (Standby), denn auch hier besteht die Möglichkeit einer automatischen Abreinigung (Nachreinigung).	

Die Filterpatronen sind Mehrwegfilter und können abgereinigt werden. Die Abreinigung der Filterpatronen erfolgt automatisch.

Der Verschmutzungsgrad der Filterpatronen wird elektronisch überwacht. Um die erforderliche Saugleistung der Anlage zu gewährleisten, beginnt bei Erreichen eines voreingestellten Differenzdruck-Wertes automatisch die Abreinigung der Filterpatronen. Ist nach Abreinigung der Filterpatronen der voreingestellte Differenzdruck-Wert noch immer nicht unterschritten, beginnt eine erneute Abreinigung. Die Filteranlage bleibt während der automatischen Abreinigung in Betrieb. Der Druckluftstoß erfolgt entgegengesetzt zur Ansaugrichtung. Der abgereinigte Staub fällt nach unten in den Staubsammelbehälter.

Je nach Einstellungen in der Steuerung kann es auch im ausgeschalteten Zustand der Anlage zu automatischen Nachreinigungen der Filterpatronen kommen.

Bei Erreichen des maximal zulässigen Differenzdrucks-Wertes meldet die Anlage einen Alarm (vergleiche Kapitel "Beschreibung der Bedienelemente"). Sollte trotz automatischer Abreinigung der Filterpatrone der Alarmwert nicht mehr unterschritten werden, so muss die Filterpatrone ausgewechselt werden. (siehe Kapitel: "Wechsel der Filterpatronen").

Die Differenzdruck-Werte in der Steuerung, die eine Abreinigung bzw. Filteralarm auslösen, sind voreingestellte Werte, die auf die Filteranlage abgestimmt sind. Detaillierte Informationen zur Funktionsweise entnehmen Sie der separaten Betriebsanleitung der Steuerung.

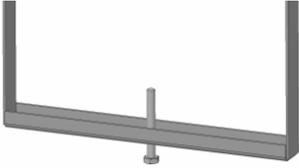
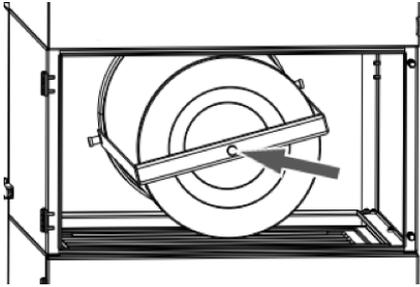
Bei der optionalen Verwendung von Erfassungselementen mit Absaughaube muss bei diesen die Drosselklappe geschlossen werden, sobald die Anlage ausgeschaltet wird. Ansonsten kann bei möglichen automatischen Nachreinigungen Staub aus der Absaughaube entweichen.

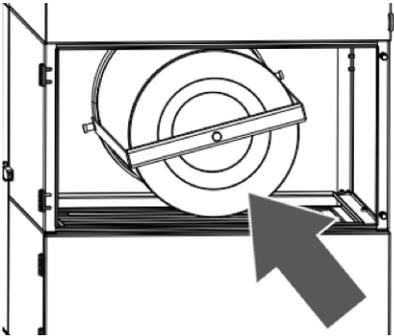
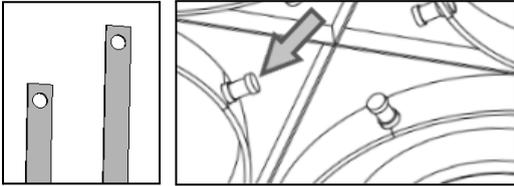
7.3 Wechsel der Filterpatronen

Ein Wechsel der Filterpatronen wird dann notwendig, wenn die Filterpatronen so sehr mit Schmutz gesättigt sind, dass trotz Abreinigung der Filteralarm in sehr kurzen Abständen oder dauerhaft wiederkehrt. (Der Filteralarm ist in Kapitel "Abreinigen der Filterpatronen" beschrieben.)

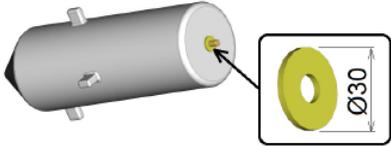
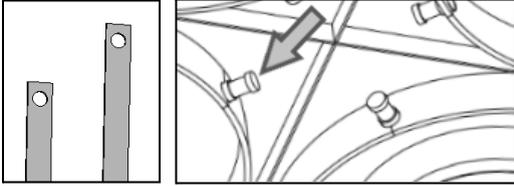
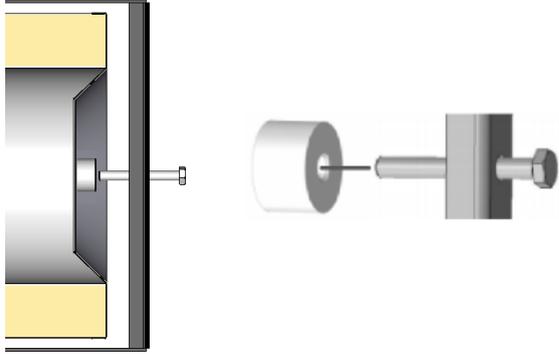
	VORSICHT				
	<p>Staubaufwirbelungen durch verunreinigte Filterpatronen möglich. Gefahr einer ungewollten automatischen Abreinigung im ausgeschalteten Zustand der Anlage.</p> <p>Vor dem Wechsel der Filterpatronen müssen diese erst abgereinigt werden. Dies geschieht, indem 3x eine manuelle Abreinigung über die Anlagensteuerung (siehe separate Betriebsanleitung) durchgeführt wird. Vorab ist die Filteranlage auszuschalten, ohne jedoch die Anlage vom Stromnetz zu nehmen. Erst nach der Abreinigung ist das Filtergerät vom Stromnetz zu trennen und gegen Wiedereinschalten zu sichern. Warten Sie nach Abreinigung der Filterpatronen noch etwa 5 Minuten, bevor Sie die Wartungstür des Filtergehäuses öffnen.</p>				
<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					

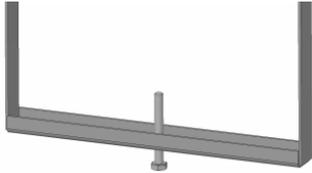
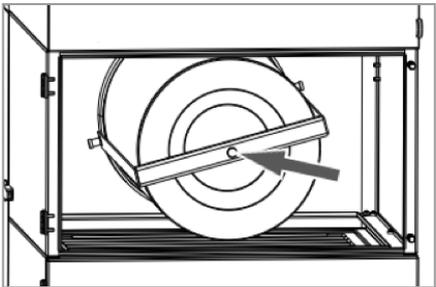
	Wir empfehlen, neue Filterpatronen vor der ersten Inbetriebnahme mit Filterhilfsmittel zu beschichten. Beachten Sie hierzu das Kapitel „Beschichten neuer Filterpatronen mit Filterhilfsmittel“.
--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Wir empfehlen, das Wechseln der Filterpatronen mit zwei Personen durchzuführen. • Wir empfehlen, Schutzfolie auszulegen, um den Bereich um die Anlage sauber zu halten. 	
<ul style="list-style-type: none"> • ⚠ VORSICHT Das Wechseln der Filterpatronen darf nur in gut belüfteten Räumen und mit entsprechender Atemschutzmaske erfolgen! Wir empfehlen: Atemschutzhalbmaske DIN EN 141/143 Schutzstufe P3. • Ebenso empfehlen wir die Verwendung weiterer Schutzkleidung wie Handschuhe, Einweg-Schutzanzug und Schutzbrille. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie bereits vor dem Wechseln der Filterpatronen ein geeignetes Behältnis (z.B. PE-Beutel) zur Entsorgung bereit. • ⚠ VORSICHT Die verschmutzten Filterpatronen müssen in ein entsprechendes Behältnis (z.B PE-Beutel) gepackt werden. PE-Beutel sind optional erhältlich (siehe Ersatzteilliste)! Wir empfehlen, sich frühzeitig mit Entsorgungs-Beuteln zu bevorraten. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Öffnen Sie die Wartungstür des Filtergehäuses. 	<p>10 </p>
<ul style="list-style-type: none"> • Lösen Sie die Feststellschraube. Diese befindet sich unten am Patronenhalter. Lösen Sie die Feststellschraube, ohne diese vom Patronenhalter ab zu schrauben. Wichtig ist, dass der Patronenhalter nur noch lose einhängt. 	<p>17 </p> 

<ul style="list-style-type: none">• Stülpen Sie den Entsorgungs-Beutel über den Patronenhalter und die Filterpatrone.	
<ul style="list-style-type: none">• Hängen Sie den Patronenhalter aus den Patronenführungen aus.  <ul style="list-style-type: none">• Entnehmen Sie den Patronenhalter mit der Filterpatrone und dem Entsorgungsbeutel aus dem Filtergehäuse.	
<ul style="list-style-type: none">• Heben Sie die Filterpatrone kurz an, um diese von dem Patronenhalter zu lösen.• Der Patronenhalter ist nun staubarm, an der Filterpatrone vorbei, aus dem Entsorgungs-Beutel zu ziehen.	 
<ul style="list-style-type: none">• Schlagen Sie oben den Beutel in das Innere der Filterpatrone ein.• Legen Sie danach die Filterpatrone auf die Seite.	 

<ul style="list-style-type: none"> Lösen Sie die Zylindermutter. Diese befindet sich am Boden der Filterpatrone. Hierbei ist die Zylindermutter nicht direkt mit den Händen, sondern von außen durch den Beutel zu greifen.  <ul style="list-style-type: none"> Stellen Sie die Filterpatrone wieder aufrecht. Entnehmen Sie die Zylindermutter aus dem Beutel. 	
<ul style="list-style-type: none"> Entnehmen Sie den Verdrängerkörper aus der Filterpatrone. 	
<ul style="list-style-type: none"> Verschließen Sie den Entsorgungs-Beutel (z.B. mit Kabelbinder). <div data-bbox="260 1308 772 1476" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">  <p>Der Betreiber ist verpflichtet, die verunreinigten Filterpatronen entsprechend den nationalen oder regionalen Vorschriften zu lagern und zu entsorgen.</p> </div>	
<ul style="list-style-type: none"> Bauen Sie zunächst <u>alle</u> Filterpatronen anhand der bisher genannten Schritte aus. Beginnen Sie erst dann mit dem Einbau der neuen Filterpatronen. Hinweis Verwenden Sie nur TEKA Ersatzfilter. Ansonsten ist die korrekte Funktionsweise der Anlage nicht gewährleistet. 	

<ul style="list-style-type: none"> • Setzen Sie den Verdrängerkörper in die neue Filterpatrone ein, sodass die Schraube des Verdrängerkörpers durch die Öffnung im Boden der Filterpatrone gesteckt wird. Hinweis Prüfen Sie, ob die Dichtung am Gewinde des Verdrängerkörpers anliegt, und ob diese unbeschädigt ist. Ansonsten muss eine Ersatz-Dichtung verwendet werden (siehe Ersatzteilliste). 	
<ul style="list-style-type: none"> • Schrauben Sie den Verdrängerkörper mit der Zylindermutter fest. Hinweis Die Zylindermutter muss dabei mit der Seite der großen Fase (A) nach außen zeigen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Setzen Sie die neue Filterpatrone in den Patronenhalter ein. Dabei muss die Feststellschraube in die Zylindermutter greifen. • Hängen Sie den Patronenhalter mit der neuen Filterpatrone in zwei der Patronenführungen. 	

<ul style="list-style-type: none">Schrauben Sie die Feststellschraube fest an. Hinweis Wird die Feststellschraube nicht fest angezogen, dann wird die Dichtung auf der Oberseite der Filterpatrone möglicherweise nicht genügend angedrückt. 	<p>17</p>  
<ul style="list-style-type: none">Schließen Sie die Wartungstür.	<p>10</p> 

7.4 Entleerung des Staubsammelbehälters

Der Staubsammelbehälter muss nach einer bestimmten Betriebsstundenanzahl geleert werden. Diese ergibt sich aus der anfallenden Staubmenge. Der Staubsammelbehälter darf maximal zu 25% gefüllt sein. Wir empfehlen, den Füllstand mindestens einmal wöchentlich zu prüfen.

VORSICHT



Staubaufwirbelung durch verunreinigte Filterpatronen möglich! Gefahr einer ungewollten automatischen Abreinigung im ausgeschalteten Zustand der Anlage.
Vor Entleerung der Staubsammellade müssen erst die Filterpatronen gereinigt werden. Dies geschieht, indem 3x eine manuelle Abreinigung über die Anlagensteuerung (siehe separate Betriebsanleitung) durchgeführt wird. Vorab ist die Filteranlage auszuschalten, ohne jedoch die Anlage vom Stromnetz zu nehmen. Erst nach der Abreinigung ist das Filtergerät vom Stromnetz zu trennen und gegen Wiedereinschalten zu sichern. Warten Sie nach Abreinigung der Filterpatronen noch etwa 5 Minuten, bevor Sie die Wartungstür öffnen.


OFF



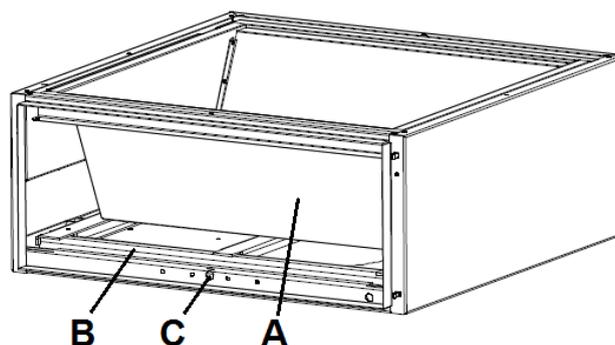




5 min



Stellen Sie bereits vor dem Entleeren des Staubsammelbehälters ein geeignetes Behältnis bereit (z.B. PE-Beutel). Beutel sind optional bei TEKA erhältlich, siehe Ersatzteilliste. Wir empfehlen, sich frühzeitig mit PE-Beuteln zu bevorraten.



- Öffnen Sie die Wartungstür des Staubsammelgehäuses (siehe Kapitel 2.1).
- Senken Sie die Hebevorrichtung (B) mittels Drehen der Stellschraube (C).
- Ziehen Sie den Staubsammelbehälter (A) vorsichtig aus dem Gehäuse heraus.
- Verschließen Sie den Staubsammelbeutel (z.B. mit Kabelbinder).
- Entnehmen Sie den Staubsammelbeutel, und entsorgen bzw. lagern Sie den Beutel gemäß den Vorschriften.

- Legen Sie einen neuen Staubsammelbeutel in den Staubsammelbehälter, so dass der Beutel über den Rand des Staubsammelbehälters gestülpt ist.
- Schieben Sie den Staubsammelbehälter wieder in das Staubsammelgehäuse.
- Heben Sie die Hebevorrichtung mittels Drehen der Stellschraube, so dass der Staubsammelbehälter dicht an das darüberliegende Gehäuse andrückt.
- Schließen Sie die Wartungstür.

7.5 Ablassen des Kondenswassers

Der Betrieb mit Druckluft hat zur Folge, dass sich nach und nach Kondenswasser im Drucklufttank absetzen kann. Das Kondenswasser ist regelmäßig zu entleeren. Das Wartungsintervall hängt stark von der Qualität der Druckluft ab, und lässt sich daher nicht vorherbestimmen.

	VORSICHT
Druckluftstoß bei zu schnellem Öffnen des Ablassventils möglich. Öffnen Sie das Ablassventil langsam.	

- Entleeren Sie den Drucklufttank, indem Sie das Ablassventil (siehe Kapitel 2.1) mittels geeignetem Schraubendreher öffnen. Lassen Sie das austretende Kondenswasser in ein geeignetes Behältnis fließen.
- Schließen Sie das Ablassventil wieder.

7.6 Beschichten neuer Filterpatronen mit Filterhilfsmittel

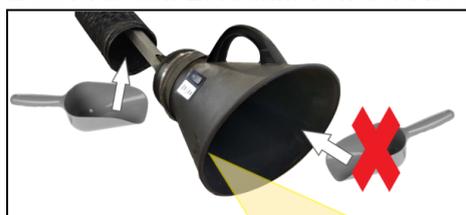
Neue Filterpatronen können vor der ersten Inbetriebnahme mit Filterhilfsmittel beschichtet werden. Das Filterhilfsmittel wirkt unterstützend gegen ein „Anbacken“ abgesaugter Partikel auf der Filteroberfläche, und verlängert somit die Standzeit der neuen Filterpatronen.

Anders als bei den sonstigen Wartungsarbeiten muss dieser Schritt bei eingeschalteter und funktionsfähiger Anlage erfolgen. Dies ist erforderlich, damit sich das Filterhilfsmittel durch die Luft-Ansaugung auf die Oberfläche der Filterpatronen verteilen kann.

	VORSICHT	<p>Das Filterhilfsmittel kann bei Kontakt zu Gefährdung der Atemwege, Hautreizungen oder Augenreizungen führen.</p> <p>Beachten Sie die hier aufgelisteten Sicherheitsangaben:</p> <p><i>Handhabung:</i> Staubbildung vermeiden!</p> <p><i>Lagerung:</i> Behältnis vor dem Einlagern fest verschliessen!</p> <p><i>Atemschutz:</i> Feinstaubmaske ohne Schutzstufe!</p> <p><i>Handschutz:</i> Schutzhandschuhe aus Stoff, Gummi oder Leder!</p> <p><i>Augenschutz:</i> Schutzbrille mit Seitenschutz!</p> <p><i>Körperschutz:</i> Antistatische Arbeitsschuhe!</p>	

	VORSICHT	<p>Im Anlagenbetrieb kann es zu einer automatischen Abreinigung kommen. Dies bedingt die Gefahr eines plötzlichen Druckluftstoßes und übermäßiger Staubbildung an der Einlass-Stelle des Filterhilfsmittels.</p> <p>Stellen Sie zunächst sicher, dass keine Druckluft im Drucklufttank ist. Beachten Sie dazu die Angaben im Kapitel „Wartungszustand herstellen“. Bevor Sie die Anlage dann wieder einschalten, muss zunächst der Druckluftschlauch von der Anlage getrennt werden.</p>

- Stellen Sie genügend Filterhilfsmittel bereit. Wir empfehlen **10 gramm** pro **Quadratmeter Filterfläche** zu verwenden. Filterhilfsmittel ist bei TEKA erhältlich (siehe Ersatzteilliste).
 - Wählen Sie die Erfassungsstelle in der Saugleitung, welche den Filterpatronen am nächsten ist. Als Erfassungsstelle kann z.B. auch eine Revisionsklappe genutzt werden.
- Hinweis** Elektrischer Kurzschluss durch LED-Beleuchtung möglich. Sollte als Erfassungsstelle die Absaughaube eines Absaugarms gewählt werden, dann darf diese nur genutzt werden, wenn die Absaughaube nicht mit einer LED-Beleuchtung ausgerüstet ist. Andernfalls darf die Ansaugung des Filterhilfsmittels nicht über die Absaughaube erfolgen, sondern z. B. nur über den Schlauch des Absaugarms, indem dieser für den Zeitraum von der Absaughaube getrennt wird.



- Schalten Sie die Anlage ein.
- Lassen Sie das Filterhilfsmittel nach und nach über die Erfassungsstelle einsaugen.

8 Demontage / Entsorgung

Die Demontage der Anlage darf lediglich durch autorisiertes Personal erfolgen.

	WARNUNG
	VORSICHT
	Der Betreiber ist verpflichtet, den angesammelten Staub entsprechend den nationalen oder regionalen Vorschriften zu lagern und zu entsorgen.

Gefahr durch Stromschlag.

Vor der Demontage der Maschine ist diese vom Stromnetz und allen Versorgungsleitungen zu trennen.

Staubaufwirbelungen durch abgelagerte Stäube möglich.

Beim allen Arbeiten ist geeigneter Atemschutz bzw. Schutzkleidung zu tragen.

9 Fehlerbehebung bzw. Fehlerdiagnose

In der Tabelle erfolgt eine Auflistung von möglichen Fehlerursachen.

i	Fehlermeldungen der Steuerung finden Sie in der gesondert beiliegenden Betriebsanleitung der Steuerung erklärt.
	Störungsanzeigen, die durch Bedienelemente angezeigt werden, finden Sie im Kapitel "Beschreibung der Bedienelemente" erklärt.

Eine Wieder-Inbetriebnahme des Gerätes darf nur erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass die Filteranlage funktional dem ursprünglichen Zustand entspricht. Reparaturen dürfen nur durch TEKA-Mitarbeiter erfolgen, oder nach Rücksprache mit der TEKA-GmbH durch vom Betreiber autorisiertes Personal.

Beachten Sie bei allen Reparaturen die Hinweise der Kapitel „Sicherheitshinweise“ und „Wartung“. Bei Unklarheiten setzen Sie sich mit unserer Serviceabteilung in Verbindung:

Telefon: +49 2541-84841-0
E-Mail: info@teka.eu

Fehler	mögliche Ursache	Behebung
Anlage läuft nicht an	Anlage ist nicht an die Stromversorgung angeschlossen.	Anlage anschließen.
	Stromversorgung oder Stromnetz fehlerhaft.	Stromversorgung / Stromnetz prüfen
Staubaustritt am Staubsammelbehälter.	Es ist zuviel Staub im Staubsammelbehälter.	Staubsammelbehälter entleeren.
	Die Hebevorrichtung ist nicht hochgeschraubt.	Hebevorrichtung hochschrauben.
	Die Dichtung des Staubsammelbehälters ist beschädigt.	Die Dichtung muss erneuert werden.
	Die Druckluft für die Abreinigung ist zu hoch eingestellt.	Die Druckluft ist zu mindern.
Staubaustritt an der Wartungstür des Filtergehäuses.	Die Tür ist nicht richtig verschlossen.	Tür schließen.
	Die Dichtung zwischen Wartungstür und Filtergehäuse ist beschädigt.	Die Dichtung muss erneuert werden.
	Die Druckluft für die Abreinigung ist zu hoch eingestellt.	Die Druckluft ist zu mindern.
	Staubaustritt am Scharnier.	Das Scharnier ist neu einzustellen oder auszutauschen.

Saugleistung zu gering (Rauche werden kaum abgesaugt).	Filterelement gesättigt.	Filterpaket austauschen, Altfilter ordnungsgemäß entsorgen!
	Filterelemente gesättigt, weil keine Druckluft angeschlossen ist.	Druckluft anschließen.
	Beschädigung an den Erfassungselementen.	Erfassungselemente austauschen.
	Der Motor dreht in falscher Drehrichtung.	Das Drehfeld der Netz-Anschlußstelle ist zu ändern.
	Ansaugseite verengt.	Prüfen und ggf. beheben.
	Ausblasseite verengt.	Prüfen und ggf. beheben.
	Mögliche Verwendung von Drosselklappen in der Saugrohrleitung.	Drosselklappen einstellen.
Anlage ist sehr laut.	Der Motor dreht in falscher Drehrichtung.	Das Drehfeld der Netz-Anschlußstelle ist zu ändern.
	Die Filteranlage ist undicht.	Anlage auf Undichtigkeiten prüfen.

10 Ersatzteilliste

Filterelemente	Artikel-Nr.
Filterpatrone, Typ "BIA-M", 10,0m ² (Ø327 x 600 mm) <i>(CartMaster 1: für die Anlage wird 1 Stück dieser Filterelemente benötigt)</i> <i>(CartMaster 2: für die Anlage werden 2 Stück dieser Filterelemente benötigt)</i>	6160600110008
Entsorgungselemente	Artikel-Nr.
PE-Beutel zur Entsorgung von Filterpatronen bis L=1200mm (4 Stück)	10030251702
PE-Beutel zum Einlegen in Staubsammelbehälter (10 Stück)	10030250
Filterhilfsmittel	Artikel-Nr.
"NANNOX P50" für Filterpatronen, 400g (im Eimer)	68130000400
"NANNOX P50" für Filterpatronen, 100g (im Eimer)	68130000100
Sonstige Teile	Artikel-Nr.
Ersatz-Dichtung für Verdrängerkörper (Ø30 mm / 1 Stück)	9400000000

11 Technische Daten

Variante		CartMaster 1 IFA	CartMaster 2 IFA
Anschlussspannung	V	400	400
Frequenz	Hz	50	50
Stromart	Ph	3	3
Motorleistung	kW	1,1	2,2
Luftvolumenstrom max.	m³/h	1860	2500
Luftvolumenstrom (möglicher Betriebspunkt)	m³/h	1210	2220
Luftvolumenstrom min.	m³/h	700	1160
Unterdruck max.	Pa	2900	2800
Schutzart		IP54	
ISO-Klasse		F	
Filterfläche	m²	10	20
Schweißrauchabscheideklasse (nach EN ISO 21904-1 / -2)		W3	
Breite	mm	665	665
Tiefe	mm	1100	1100
Höhe	mm	1495	1775
Gewicht	kg	200	240
Schalldruckpegel	dB(A)	72	74
Zulässige Umgebungstemperatur	°C	+5 bis +35 (im Betrieb) -10 bis +40 (bei Transport und Lagerung)	
Max. Temperatur vom Rohgas an der Erfassungsstelle	°C	+50	
Zulässige max. Luftfeuchtigkeit	%	70	
Qualität der externen Druckluft		trocken / ölfrei	
erf. Betriebsdruck der Druckluft	bar	siehe Kapitel "Anschluss der Druckluftversorgung"	

12 EG-Konformitätserklärung nach Anhang II 1 A (2006/42/EG)

TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH

Millenkamp 9, D-48653 Coesfeld

Tel.: +49 2541-84841-0

E-Mail: info@teka.eu

Internet: www.teka.eu

Anlagen-Bezeichnung: CartMaster 1 - IFA / CartMaster 2 - IFA

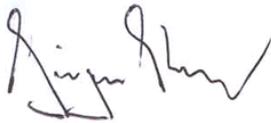
Hiermit erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass das oben genannte Produkt ab der Maschinen-Nr. A22600010011001 bzw. P57300010011001 mit den folgenden Richtlinien übereinstimmt:

Maschinenrichtlinie:	2006/42/EG
Elektromagnetische Verträglichkeit:	2014/30/EU
Druckgeräte richtlinie:	2014/68/EU
RoHS-Richtlinie:	2011/65/EU

Diese Erklärung verliert ihre Gültigkeit, falls an der Maschine eine nicht mit dem Hersteller in schriftlicher Form abgestimmte Änderung vorgenommen wird.

Bevollmächtigter für die Technische Dokumentation:

TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH, Millenkamp 9, D-48653 Coesfeld



(Jürgen Kemper, Geschäftsführer)

Coesfeld, den 3. Januar 2023



13 Einweisungsprotokoll

Anlagen-Bezeichnung: CartMaster 1 - IFA / CartMaster 2 - IFA

(Dieser Vordruck kann vom Betreiber zur Dokumentation der Einweisung seiner Mitarbeiter genutzt werden. Einweisungen dürfen nur von autorisiertem Personal durchgeführt werden. Beachten Sie hierzu die Hinweise im Kapitel „Sicherheitshinweise“.)

Mit seiner Unterschrift bestätigt der Mitarbeiter, dass er in folgenden Punkten unterwiesen wurde:

Einweisung	erledigt
Beschreibung der Anlage	
Wirkungsweise und Anwendungsbereiche der Anlage	
Erläuterung der Sicherheitshinweise	
Vorgehensweise im Brandfall	
Erklärung der Bedienelemente	
Wechsel und Abreinigung der Filterelemente	
Entleerung des Staubsammelbehälters	
Sachgerechte Entsorgung	
Wartungsarbeiten / Wartungsintervalle	

Name des Mitarbeiters (leserlich)	Unterschrift

Einweisung erfolgte durch (leserlich):	
Unterschrift:	

14 Wartungsintervalle

14.1 Nutzungsbedingte Wartungen

Beschrieben sind hier die Wartungen, die durch Beanspruchungen im Anlagenbetrieb erforderlich werden. Die Wartungsintervalle sind Empfehlungen. Je nach Anwendungsfall (Mehrschichtbetrieb, Staubaufkommen, ...) kann es sinnvoll sein, die Wartungs-, Wechsel- und Reinigungsintervalle seitens des Betreibers zu ändern.

Wartungsarbeiten sind immer mit Hilfe eines Protokoll zu dokumentieren.

Die Vorgehensweise dieser Wartungsmaßnahmen sind in Kapitel „Wartung“ beschrieben.

Wartungsmaßnahme	Kapitel	Wartungsintervall	
		von TEKA empfohlen	vom Betreiber festgelegt
Abreinigung der Filterpatronen	7.2	Die Reinigung der Filterpatronen erfolgt automatisch durch die Filteranlage, und unterliegt daher keinem Wartungsintervall.	
Wechsel der Filterpatronen	7.3	Die Sättigung der Filterpatronen wird automatisch durch die Filteranlage überwacht, und unterliegt daher keinem Wartungsintervall. Die Filteranlage meldet einen Alarm, sobald ein Wechsel der Filterpatronen erforderlich ist.	
Entleeren (bzw. Füllstandsprüfung) des Staubsammelbehälters	7.4	wöchentlich	
Ablassen des Kondenswassers	7.5	monatlich	

14.2 Allgemeine Wartungen

Beschrieben sind hier die Wartungen, die unabhängig von der nutzungsbedingten Beanspruchung der Anlage durchzuführen sind.

Der Betreiber ist entsprechend den nationalen Vorschriften zu Wiederholungs- und Funktionsprüfungen verpflichtet. Sofern nicht anderweitig durch nationale Verordnungen festgelegt, sind die hier aufgeführten Wartungsintervalle einzuhalten.

Wartungsarbeiten sind immer mit Hilfe eines Protokoll zu dokumentieren.

Wartungsmaßnahme	Kapitel	Wartungsintervall
Sicht -Prüfung der Filteranlage	14.2.1	wöchentlich
Sicht -Prüfung der pneumatischen Leitungen	14.2.2	monatlich
Funktions -Prüfung der Anlage	14.2.3	monatlich
Elektrische Prüfung der elektrischen Leitungen und Erdungsverbindungen	14.2.4	jährlich

14.2.1 Sichtprüfung der Anlage

Sichtprüfung: Feststellung, dass keine sichtbaren sicherheitsrelevanten Mängel vorliegen.

	WARNUNG
Gefahr durch betriebsbereiten Zustand der Anlage. Befolgen Sie die Vorgehensweise wie im Kapitel "Wartungszustand herstellen" beschrieben.	

Im Zuge der Sichtprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Prüfen, ob alle benötigten Rohrleitungsteile, Kabelverbindungen, sowie Schläuche an der Filteranlage angeschlossen sind.
- Prüfen aller elektrischen Erdungsverbindungen und Kabel auf sichtbare Beschädigungen.
- Stellen Sie sicher, daß alle Teile fest miteinander verbunden sind.
- Prüfung Sie alle Verbindungsstellen der Filteranlage auf Staubsaustritt.
- Prüfung Sie alle metallischen Teile auf Korrosion bzw. Beschädigungen/Veränderung der Beschichtung.
- Überprüfen Sie den inneren Filterbereich und das Filtergehäuse.
- Sichtprüfung der Kontroll- und Bedienungselemente sowie der außen verlaufenden Kabel auf Beschädigungen.
- Prüfen des Staubsammelbehälters auf Dichtheit, Prüfen des Dichtungsgummis des Behälters.

14.2.2 Sichtprüfung der pneumatischen Leitungen

Sichtprüfung: Feststellung, dass keine sichtbaren sicherheitsrelevanten Mängel vorliegen.

	WARNUNG
Gefahr durch betriebsbereiten Zustand der Anlage. Befolgen Sie die Vorgehensweise wie im Kapitel "Wartungszustand herstellen" beschrieben.	

Im Zuge der Sichtprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Öffnen sie die Wartungstür des Pneumatikgehäuses.
- Führen Sie eine Sichtkontrolle der Pneumatikteile durch.

14.2.3 Funktionsprüfung der Anlage

	HINWEIS
<p>Möglicher Materialschaden durch fehlerhaften Zustand der Anlage. Führen Sie vor der Funktionsprüfung der Anlage eine Sichtprüfung durch, wie in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben. Ebenso müssen die Arbeiten wie im Kapitel "Inbetriebnahme" beschrieben fertiggestellt sein.</p>	

Im Zuge der Funktionsprüfung sind folgende Schritte auszuführen:

- Schalten Sie die Anlage ein.
- Achten Sie auf Störungen bzw. Fehlermeldungen der Steuerung. Siehe dazu auch die separate Betriebsanleitung der Steuerung.
- Achten Sie auf Fremdgeräusche bzw. Schwingungen während des Anlagenbetriebes.
- Führen Sie eine manuelle Filterabreinigung der Filterpatronen durch. Beachten Sie dazu auch die separate Betriebsanleitung der Steuerung.
- Achten Sie darauf, daß in einem Intervall der Filterabreinigung die Anzahl der Druckluft-Abreinigungen der Anzahl der Filterpatronen entspricht (je Intervall wird nacheinander jede Filterpatrone einmal abgereinigt).
- Überprüfen Sie ob während des Abreinigungszyklus Staub aus der Anlage austritt.
- Eine Funktionsprüfung sollte auch immer mit angeschlossener / produzierender Bearbeitungsmaschine durchgeführt werden. Es ist zu prüfen ob die Erfassung des Rauches bzw. Staubes ausreichend ist. (Optische Prüfung).

14.2.4 Elektrische Prüfung der elektrischen Leitungen und Erdungsverbindungen

	WARNUNG
<p>Gefahr durch Stromschlag. Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Arbeiten an elektrischen Bauteilen nur von einer Elektrofachkraft oder unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft ausgeführt werden.</p>	

Die Anlage unterliegt der regelmäßigen elektrischen Prüfung und Wartung durch den Betreiber der Anlage, und sind für jedes Land durch nationale Normen festgelegt.

Das hier empfohlene Wartungsintervall entspricht der in Deutschland zuständigen „**DGUV Vorschrift 3 - Elektrische Anlagen und Betriebsmittel**“ (vormals bekannt als BGV-A3).

Die Prüfung und Wartung darf nur durch eine Elektrofachkraft oder eine elektrotechnisch unterwiesene Person bei Verwendung geeigneter Mess- und Prüfgeräte erfolgen. Der Prüfumfang und die Vorgehensweisen sind der nationalen Norm zu entnehmen. Bei der Wartung sind alle Kontakte im Schaltschrank nachzuziehen und auf Festigkeit zu prüfen.